







### **AUS DER REDAKTION**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Sie halten die aktuelle Ausgabe der göd.fcg-Zeitung in Ihren Händen. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf der Beschaffung bei den Luftstreitkräften sowie allgemeinen budgetären Fragen. Berichte aus den einzelnen Bundesländern runden das Magazin ab. Die Redaktion wünscht viel Vergnügen beim Lesen!

SCHREIBEN SIE UNS, WAS SIE BEWEGT ODER WAS SIE ANDEREN MITTEILEN WOLLEN:





IMPRESSUM "göd.fcg" ist das Mitgliedermagazin der christlichen Gewerkschafter in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst – Bundesvertretung Bundesheergewerkschaft. Herausgeber: Zentralverband der Christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs, A-1080 Wien, Laudongasse 16; ZVR Nr. 938560454. Chefredakteur und für den Inhalt verantwortlich:

Günter Biedermann.

E-Mail: zeitung@bundesheergewerkschaft.com. Redaktionsteam: Ronald Heider, Günther Tafeit, Gerald Sapper.

Konzeption, Produktion, Redaktion und Grafik: Modern Times Media VerlagsgesmbH, A-1030 Wien, Lagergasse 6/35. Hersteller: Druckerei Berger, A-3580 Horn, Wiener Straße 80. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der **göd.fcg** decken muss.

DIE REDAKTION WÜNSCHT ALLEN LESERINNEN UND LESERN EINEN SCHÖNEN SOMMER!





# Halbzeitbilanz für die göd.fcg

### LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Jahresmitte 2022 – für uns Dienstnehmervertreter bedeutet das "Halbzeit" bis zur nächsten Personalvertretungswahl, welche im Jahr 2024 ansteht. Was ist seit der letzten Personalvertretungswahl 2019 im Ressort geschehen?

Das demokratische Mehrheitsverhältnis im Zentralausschuss beim Bundesministerium für Landesverteidigung wurde von den Wählerinnen und Wählern bei der Wahl maßgeblich verändert und damit der **Vertretungsauftrag** an die Fraktion **göd.fcg** erteilt, der man hier **Vertrauen** in erheblichem Umfang entgegengebracht hat. Damit sind die Bediensteten kein Risiko eingegangen, sondern haben einfach auf Bewährtes zurückgegriffen.

Die Reaktionen der Wahlverlierer auf unseren Wahlerfolg ließen nicht lange auf sich warten und unzählige Verfahren vor der PVAB, beinahe alle ohne Erfolg, waren die Folge. Mit diesen Störangriffen trugen die Verursacher natürlich nicht dazu bei, dass unser ureigenstes Geschäft – die Vertretung unserer Bediensteten – bestmöglich bewerkstelligt werden konnte. Zwischenzeitlich hat sich die Situation wieder etwas beruhigt. Die einen sind wieder in ihre Nische zurückgekehrt und die anderen befinden sich gerade in der totalen Auflösung, sagt deren eine Hälfte – neue Selbstfindung, sagt deren zweite Hälfte.

Die Personalvertreter der **göd.fcg** können daher wieder ungestört ihrer eigentlichen Aufgabe nachgehen und sich um das Wohl der Kolleginnen und Kollegen kümmern.

Da gleichzeitig mit der Wahl auch eine neue Ressortleitung übernommen hat, waren die Herausforderungen auch für uns umfangreicher. Es hat sich jedoch schon bald herausgestellt, dass mit Bundesministerin Mag. <sup>a</sup> Klaudia Tanner-und Generalsekretär Mag. Dieter Kandlhofer sowie dem Kabinett unter Mag. Arnold Kammel ein Team angetreten ist, das mit der Dienstnehmervertretung eng zusammenarbeiten will, ihr auf Augenhöhe begegnet und jederzeit ein offenes Ohr für alle Problemstellungen hat.

Schließlich wurde dann auch die Zentralstellenreorganisation in Angriff genommen.

### Die für uns wichtigsten Rahmenbedingungen wurden festgelegt:

Kein Bediensteter darf einen Nachteil erleiden, das Ergebnis der Effizienzsteigerungsmaßnahmen soll der Truppe zugutekommen und kein Controlling-Punkt und kein VBÄ wird zurückgegeben. Unser wesentlicher Teil der Mitwirkung im Rahmen des PVG (PEP's) steht unmittelbar bevor.

Derzeit befinden wir uns im Stadium unmittelbar vor den ersten Umsetzungsmaßnahmen dieser Reorganisation. Diese werden begleitet von ersten Erfolgen der Ressortleitung in Form des mittlerweile zum dritten Mal deutlich erhöhten Budgets und - durch die Krise in der Ukraine verstärkt - die Aussicht darauf, eine finanzielle Dotierung für das Bundesheer zu erhalten, die den Aufbau eines kleinen, aber modernen Heeres in der nächsten Dekade möglich machen sollte. Damit wird das Bundesheer auch wieder ein attraktiver Arbeitgeber und der dringend notwendige Personalzulauf sollte damit ermöglicht werden. Wir begrüßen es außerordentlich, dass viele unserer seit Jahren geforderten Maßnahmen im dienst- und besoldungsrechtlichen Bereich (UO-Besoldung, O-Besoldung etc.) Eingang in die Forderungslisten und Umsetzungsvorhaben unserer Ressortleitung gegenüber dem Koalitionspartner und dem BMKÖS gefunden haben. Daher unterstützt die göd.fcg alle Bestrebungen, welche diese Verbesserungen für unsere Bediensteten möglich machen, mit aller Kraft!

EUER

PETER SCHROTTWIESER

WIR FÜR EUCH – göd.fcg







Der russische Überfall auf die Ukraine hat uns allen vor Augen geführt, dass der Krieg mit einer ungeheuren Wucht nach Europa zurückgekehrt ist. Besonders beeindruckend ist in diesem Zusammenhang die unglaubliche Verteidigungsleistung der ukrainischen Streitkräfte gegen einen übermächtigen Gegner. Die europäische Sicherheitspolitik muss sich angesichts dieser Ereignisse neu ausrichten und auch in Österreich sieht man die Zeichen der Zeit. Nach Jahrzehnten des Friedens steuert Europa in eine sicherheitspolitisch wie auch wirtschaftlich unruhige Zukunft. In dieser Situation entstand nun über alle Parteigrenzen hinweg ein politischer Konsens dahingehend, dass es auch wenn die beiden letzten Heeresbudgets eine beachtliche Erhöhung auf insgesamt niedrigem Niveau gebracht hatten - ohne eine budgetäre "Gewaltanstrengung" nicht möglich sein wird, das Bundesheer bei Ausrüstung und Ausstattung an die Bedürfnisse einer modernen, wehrfähigen Armee heranzuführen. Damit soll das Bundesheer in die Lage versetzt werden, die Menschen, den Staat und seine Institutionen sowie die Neutralität glaubhaft gegen die Bedrohungen moderner Auseinandersetzungen zu schützen. Unsere Bundesministerin Klaudia Tanner zeigt auch in der Frage des zukünftigen Heeresbudgets eine Entschlossenheit, wie wir sie uns in den letzten Jahrzehnten von allen Vorgängerministern auch gewünscht hätten. Wir stehen in dieser Frage voll hinter der Ministerin, welche ein Aufstocken des Verteidigungsbudgets auf 1,5 Prozent des BIP anstrebt. Dies würde bedeuten, dass nach Jahrzehnten der Unterdotierung endlich die Türe für eine umfassende Modernisierung und Aufrüstung weit aufgestoßen wurde. Wir wünschen der Bundesministerin in dieser Frage den verdienten Erfolg und sagen als Gewerkschaftsbewegung und insbesondere als **göd.fcg** unsere volle Unterstützung zu.

### ORGANISATIONSANPASSUNG GEHT FÜR DIE BEDIENSTETEN IN DIE UMSETZUNGSPHASE

Mit Wirkung vom 1. Mai 2022 wurde die Zielstruktur der neu organisierten Zentralstelle und der obersten Heeresführung sowie der obersten Heeresverwaltung eingenommen. Ziel des Dienstgebers bei dieser Organisationsanpassung ist es ja unter anderem, klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkei-

ten bei gleichzeitiger Beschleunigung der Abläufe zu schaffen. Ziel der Dienstnehmervertretung ist es, dass die Umsetzung dieser Organisation zu keinen dienst- oder besoldungsrechtlichen Nachteilen für unsere Bediensteten führt. Es ist uns in den Verhandlungen mit dem Dienstgeber - welche in einem Klima der Wertschätzung und auf Augenhöhe geführt werden konnten – gelungen, dass dieser ein klares Bekenntnis zu einem höchstmöglich sozial verträglichen Reformablauf in die Ministerweisung zur Einnahme der Organisationsanpassung aufgenommen hat. Die umsetzenden Stellen des Dienstgebers sind damit ausdrücklich beauftragt, die dienstrechtlichen Maßnahmen unter Achtung der derzeitigen dienst- und besoldungsrechtlichen Stellung durchzuführen.

Weiters ist es uns ein besonderes Anliegen, dass alle Bediensteten die gleiche Chance auf Bewerbung um neu geschaffene oder freie höherwertige Arbeitsplätze erhalten und es zu keinem "Hinausschreiben" von Bediensteten aus den neuen Arbeitsplatzzusammenstellungen kommt, weil ein Überleitungsverantwortlicher nicht mit ihnen kann. Wir werden im Rahmen der zu führenden Personalgespräche die Interessen unserer Bediensteten mit besonderem Augenmerk vertreten.

### HAIDINGER-GEWERKSCHAFT VOR DEM ZERFALL

Durch mehrere Aussendungen der Haidinger-Gewerkschaft und durch Medienberichterstattung ist bekannt geworden, dass Haidinger aus der FPÖ und aus der AUF wegen schädlichen Verhaltens ausgeschlossen wurde.

Dies bedeutet andererseits, dass der Haidinger-Gewerkschaft, die von Haidinger als FPÖ-Vorfeldorganisation ausschließlich zum Zweck gegründet wurde, die Gewerkschaftsbewegung im Bundesheer zu spalten, die weitere Grundlage ihrer Existenz entzogen wurde.

Wir wollen als **göd.fcg** in der GÖD-Bundesheergewerkschaft diese interne Entwicklung in den genannten Organisationen nicht weiter kommentieren. Allerdings kann man bereits jetzt sagen, dass dies für alle Soldatinnen und Soldaten sowie unsere zivilen Bediensteten eine sehr gute Nachricht ist. Die Vertretung durch die GÖD-Bundesheergewerkschaft als überfraktionelle und echte Gewerkschaft für euch alle findet in Zukunft wieder ohne aggressive und bösartige Kommentierung durch einen ehemaligen Freiheitlichen statt. Wir waren und sind selbstverständlich auch für alle freiheitlich Gesinnten ein starker und verlässlicher Partner und laden euch ein – so wie bereits viele eurer Gesinnungsgemeinschaft – ebenfalls der GÖD euer Vertrauen zu schenken. Wir sehen einer normalen Zusammenarbeit mit den neuen Verantwortlichen in der freiheitlichen Dienstnehmervertretung der AUF-AFH – die sich in den letzten Jahren völlig isoliert hatte – mit Interesse entgegen.

Zum Abschluss möchte ich auf diesem Weg allen Soldatinnen und Soldaten sowie alle zivilen Bediensteten einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub wünschen.

MAG. WALTER HIRSCH VORSITZENDER DER BUNDESHEERGEWERKSCHAFT





# BUNDESFÜHRUNGSKRÄFTE-SEMINAR IN ZEILLERN

ENDE APRIL WAR ES WIEDER SO WEIT: VOM 26.4. BIS 29.4. FAND UNSER FRAKTIONELLES FÜHRUNGSKRÄFTESEMINAR IN ZEILLERN STATT. DIESMAL WAR DER FRÜHJAHRSTERMIN SPÄTER ALS GEWÖHNLICH ANGESETZT, AUFGRUND DER COVID-PANDEMIE. DEN MASSNAHMEN, DIE DEN KURS VERHINDERT HÄTTEN, ZU "ENTKOMMEN", IST UNS SO GELUNGEN.

Am 26. Apriltrafen 40 gut gelaunte Teilenehmer Innen in Zeillern ein. Schon am ersten Tag wurde mit dem Vortrag von "Stammgast" MinR Dr. Eduard Hauser ein Highlight gesetzt. Sein Vortrag, die Personalsituation betreffend, war wie immer sehr informativ. Der absolute Höhepunkt erwartete die Seminarteilnehmer aber am 27. April. Knapp zwei Wochen vor dem Seminar erhielt das Organisations- und Schulungsteam die Information, dass es die Frau

Bundesminister Mag.<sup>a</sup> Klaudia Tanner sehr freuen würde, wenn die TeilnehmerInnen des Führungskräfteseminars nach Wien kommen könnten, damit sie diese persönlich über den Stand der Umgliederung informieren kann.

### **ABSTECHER NACH WIEN**

Natürlich kann man so einen Wunsch nicht abschlagen und so planten wir den Kurs um.



Als große Überraschung gab es einen Ausflug nach Wien, bei dem die TeilnehmerInnen Gelegenheit bekamen, einer Podiumsdiskussion mit Frau Bundesminister Mag.<sup>a</sup> Klaudia Tanner beizuwohnen. Mit dabei auf dem Podium waren außerdem HR MBA Dr. Stefan Chavanne, Kmsr MMag. MA Dr. Arnold Kammel und GenMjr Mag. Friedrich Schrötter.



Wir organisierten ein lokales Busunternehmen und verlegten für einen Tag das Seminar nach Wien. Am 27. April um 10 Uhr betraten wir den großen Festsaal im AG Rossau und waren, aufgrund der Besetzung des Podiums, überrascht. Nicht nur Frau Bundesminister Mag.a Klaudia Tanner, sondern auch HR MBA Dr. Stefan Chavanne, Kmsr MMag. MA Dr. Arnold Kammel und GenMjr Mag. Friedrich Schrötter waren anwesend. So viele Führungskräfte gemeinsam bei einem Bundeskurs ist sicher ein absolutes Novum. Nach eineinhalb Stunden und vielen interessanten Kurzvorträgen der oben genannten Personen genossen wir die Mittagspause. Am Nachmittag erwartete uns ein sehr detailreicher Vortrag von Bgdr MMag. Dr. Andreas Schlegel, der als Überleitungsverantwortlicher der Dion Pers detailliert auf die Umgliederung einging. Der 28. April war gefüllt mit Vorträgen der ZA-Mitglieder, die uns Neuigkeiten aus ihren Arbeitsbereichen sowie zum Stand der Umgliederung vortrugen. Der Vortrag von Mag. Alexander Schabas, der uns Informationen aus der GÖD "mitbrachte", und der Besuch von Felix Wohlmuth von unserem Partner ÖBV rundeten den Tag ab. Der Kameradschaftsabend war wie üblich ein weiterer Höhepunkt und sehr gut besucht. Wir durften folgende Ehrengäste begrüßen: BM Friedrich Pallinger, MilKdt NÖ Bgdr Mag. Martin Jawurek, HR Mag. MMScDr. Johannes Sailer, Mag. Anton Laschalt, GenMjr MMag. Harald Vodosek und HR Wilhelm Waldner. Vergessen werden sollen nicht unsere Mitlieder im ZA, ADir RgR Günther Tafeit und Vzlt Markus Gruber.

Zum Abschluss des Seminars am 29. April war das Referat von Mag. MBA Christoph Proksch, dem Überleitungsverantwortlichen der Direktion Wehrrecht, sehr aufschlussreich. Mag. Walter Hirsch hatte wie üblich die Ehre, den "Kehraus" und das Ende des Kurses zu moderieren.

Nach dem Feedback zu urteilen, dürften Seminar und Programm sehr gut angekommen sein und mit dem Besuch der FBM in Wien einen einzigartigen und lange in Erinnerung bleibenden Höhepunkt gefunden haben.

FÜR DAS ORGANISATIONS- UND SCHULUNGSTEAM ADIR ERWIN FINK





# BESCHAFFUNG IN DEN LUFT-STREITKRÄFTEN

Blicken wir 30 Jahre zurück ins Jahr 1992: Der Kriseneinsatz in unserem südlichen Nachbarstaat ist vorbei. Es gab Rufe nach einer modernen und adäquaten Ausrüstung für das Bundesheer. Hier auch insbesondere zur Modernisierung der Luftstreitkräfte, hatte sich doch gezeigt, wie wichtig eine entsprechende Ausstattung ist.

### DAMALS VERFÜGTE DAS BUNDESHEER ÜBER 103 FLÄCHENFLUGZEUGE:

- 24 Saab S350E "DRAKEN"
- 30 Saab 1050E
- 2 Short Skyvan SC7
- 16 Pilatus PC-7
- 12 Pilatus PC-6
- 15 Cessna L-19A
- 4 Saab Safir 91 D

### **SOWIE 80 HUBSCHRAUBER:**

- 24 Augusta Bell AB 212
- 8 Augusta Bell AB 204
- 25 Alouette III
- 12 Bell OH-58B Kiowa
- 11 Augusta Bell AB 206A

### **FLIEGER AKTUELL**

Heute, 30 Jahre später, fragen wir: Was wurde aus den Bekenntnissen, die österreichischen Luftstreitkräfte modern und adäquat auszustatten?

### DERZEIT VERFÜGT DAS BUNDESHEER ÜBER 38 FLÄCHENFLUGZEUGE:

- 15 Eurofighter Typhoon (Zulauf 2007–2009)
- 12 Pilatus PC-7 (Zulauf 1983)
- 8 Pilatus PC-6 (Zulauf 1976 und ein Lfz 2004)
- 3 C130 Hercules (Zulauf 2003–2004)
- 4 Diamond DA-40 NG (Zulauf 2018)

#### **UND 60 HUBSCHRAUBER:**

- 9 Sikorsky S70 Black Hawk (Zulauf 2002–2003)
- 23 Augusta Bell AB 212 (Zulauf 1980–1982)
- 18 Alouette III (Zulauf 1967–1969)
- 10 Bell OH-58B Kiowa (Zulauf 1976–1977)

Im Bereich der Luftraumüberwachung wurde ein funktionierendes System mit zwei Staffeln Saab S350E als Abfangjäger und einem Trainingsluftfahrzeug Saab 1050E auf eine Staffel Eurofighter Typhoon reduziert. In der Schulung der Piloten wurde die Anzahl der Pilatus PC-7 von 16 auf 12 reduziert, einzig die Saab Safir wurde mittlerweile durch die Diamond DA40 ersetzt. Bei den Verbindungs- und leichten Transportflugzeugen wurden vier Pilatus PC-6 verkauft und die Short Skyvan ersatzlos gestrichen. Stattdessen wurden im Jahre 2003/2004 drei mehr als 30 Jahre alte C130 Hercules aus Beständen der britischen Luftwaffe beschafft.

Auf Seite der Hubschrauber zeigt sich ein ähnliches Bild. Als Antwort auf Galtür wurden 2002 neun Stück S70 Black Hawk beschafft, ansonsten wurden die Augusta Bell AB 204 und die Augusta Bell 2006 ersatzlos ausgephast. Die Alouette III, nunmehr seit über 50 Jahren im Dienst wird mit Ende des Jahres 2023 abgestellt. Die gute Nachricht für die Standorte Aigen im Ennstal und Langenlebarn: Mit Ende 2022 beginnt der Zulauf von in Summe 18 Augusta Westland (Leonardo) AW169.

### NOTWENDIGKEITEN IM BEREICH LUFTRAUM-ÜBERWACHUNG

Die Ankündigung, die Eurofighter mit den im Jahr 2002 bestellten, aber durch Darabos wieder eingesparten Ausrüstungen auszustatten (Nachtidentifizierung, Steigerung der Überlebensfähigkeit des Piloten durch ein Selbstschutzsystem und die weitreichenden radargesteuerten Lenkwaffen), kann hier nur der erste Schritt sein. Darüber hinaus ist auch unbedingt die Beschaffung von Doppelsitzern und vor allem eines Trainingsflugzeugs für die Sicherstellung einer vom Ausland unabhängigen Ausbildung notwendig. Insbesondere da diesem Flugzeug parallel zur Trainingsrolle auch eine wesentliche Rolle in Luftraumsicherungsoperationen in mittlerer Höhe und bei mittlerer Geschwindigkeit wie auch im Einsatz zur Feuerunterstützung aus der Luft zukommt. Diese Notwendigkeiten sind keineswegs neu, waren sie doch wesentliche Forderungen bei den Sonderkommissionen zum Thema Luftraumüberwachung sowohl unter Bundesminister Doskozil als auch unter Bundesminister Kunasek.

Ergänzend dazu wäre für die Sicherstellung einer Luftraumüberwachung rund um die Uhr - die Schweiz, die bis zu einem Vorfall 2014 ebenfalls Luftraumüberwachung nur zu Bürozeiten machte, überwacht und schütztihren Luftraum mittlerweile wieder rund um die Uhr-darüber nachzudenken, wie die Eurofighterflotte verstärkt werden kann. Dies würde nicht nur die Luftraumüberwachung wieder glaubhaft machen und die Durchhaltefähigkeit steigern, sondern auch das Abschreckungspotenzial für einen möglichen Aggressor erhöhen. Denkbar hierzu wäre eine weitere Staffel Luftraumüberwachungsluftfahrzeuge, die an einem zweiten Standort stationiert werden. Doch Vorsicht bei der Typenwahl! Nicht jede zuletzt durch Lobbyisten in den Medien favorisierte Type, welche bereits vor 20 Jahren für unsere Luftwaffe im Gespräch war, erfüllt die künftigen Herausforderungen. Vielmehr sollte gemeinsam mit westeuropäischen Staaten der künftige europäische Weg (z.B. in Anlehnung an die beabsichtigten Beschaffungen der Schweiz) in der Ausstattung mitgegangen werden. So könnte Österreich seinen Teil zur gesamteuropäischen Luftraumüberwachung, -sicherung und auch -verteidigung beitragen.

Doch auch die Flugzeuge und die dazugehörige Infrastruktur gehören geschützt. Dazu muss die Fliegerabwehr, die in der letzten Dekade massiv abgebaut wurde, wieder in die Lage versetzt werden, mehr als ein Schutzobjekt sichern zu können. Und dies nicht nur gegen gegnerische Flugzeuge, sondern

vor allem auch gegen eine neue Art der Bedrohung unbemannte Luftfahrzeuge (UAS) oder Drohnen.

### NOTWENDIGKEITEN IM BEREICH LUFTUNTER-STÜTZUNG

Im Bereich der Luftunterstützung zeigt sich ein ähnliches Bild, wiewohl mit der Beschaffung der AW169 und der Aufstockung der Black-Hawk-Flotte um drei Stück, sowie der Einleitung des Planungsprozesses zur Nachfolge der C130 bereits erste Schritte gesetzt sind. Diese Maßnahmen sind dringend notwendig, dies zeigte sich insbesondere beim Katastropheneinsatz im Rahmen der Waldbrandbekämpfung in Hirschwang. Hier waren die Einsatzkräfte auf die Hilfe aus dem Ausland angewiesen, weil nicht genügend eigene Kräfte zur Wirkung gebracht werden konnten. Die Gründe lagen nicht ausschließlich in der technischen Einsatzbereitschaft der alternden Systeme – es ist ein Irrglaube, dass bei einem 50 Jahre alten System die Klarstandsziele jemals wieder erreicht werden –, sondern auch in der Durchhaltefähigkeit der Besatzungen. Hier hatte das Österreichische Bundesheer in der Vergangenheit immer wieder mit Abwanderungstendenzen der Piloten zu kämpfen – ja, in den Ären Darabos und Klug wurden sie regelrecht vertrieben. Nicht verwunderlich, wenn die Perspektive eines jungen Piloten der Dienst auf einem System ist, das wahrscheinlich doppelt so alt ist wie er selbst. Durch die geringe Anzahl an Piloten kommt es daher zu verkehrten, oft ungeplanten Einsätzen des noch verfügbaren Personals und dadurch natürlich zur Frustration desselben. Durch die Beschaffung von neuen und modernen Systemen entsteht hier eine gewisse Dynamik. Die Aussicht auf neue Hubschrauber führt zu einem Zulauf von jungen Piloten, die nunmehr die Chance sehen, vor ihrem System in "Pension" zu gehen. Dies ist auch dringend notwendig, liegt doch derzeit der Altersdurchschnitt in den Einsatzstaffeln bei etwa 50 Jahren.

### FAZIT

Investitionen in moderne Luftstreitkräfte sind dringend notwendig. Die fliegerischen Einsatzmittel sind nicht nur ein wertvolles Asset im Einsatzfall, sondern – wie die Assistenzanforderungen zeigen – auch im Friedensfall wichtig. Bei den Auslandseinsätzen sind die österreichischen Hub-

schrauber ebenfalls gerne gesehen und dienen der Reputation Österreichs im internationalen Umfeld. Hier ist es wichtig, auf neue Systeme zu setzen und nicht nur am Markt Ausschau nach Gebrauchtem zu halten, das andere Nationen aus gutem Grund ausscheiden. Der Spruch "Wer billig kauft, kauft teuer!" hat hier vollinhaltlich seine Berechtigung. Dass die Beschaffung neuer Systeme finanzielle Mittel benötigt, versteht sich von selbst. Bis dato wurden Luftsysteme immer mit sogenannten Sonderinvestitionen, das sind speziell für ein bestimmtes Vorhaben vom Finanzministerium freigegebene Finanzmittel, beschafft. Dies ist den geringen Verteidigungsbudgets geschuldet. Betrachtet man die Realisierungsprogramme der letzten zehn Jahre, so beträgt der Anteil der Investitionen in den Luftbereich trotz Sonderfinanzierungen nur rund 30 Prozent.

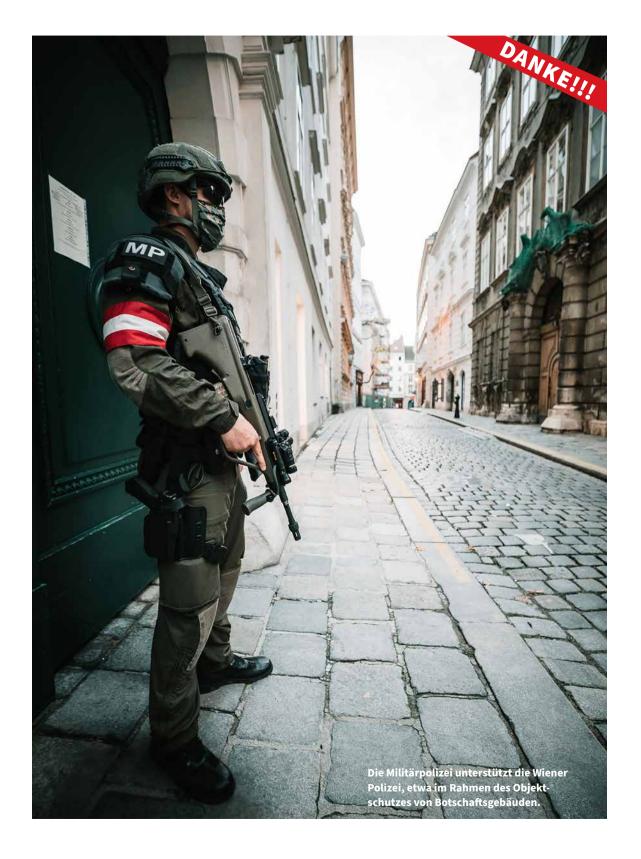
Die seitens der Politik versprochene Erhöhung des Verteidigungsbudgets muss jetzt beschlossen werden, und zwar nachhaltig. Damit könnte das Ressort effektiv in die Luftstreitkräfte investieren. Aber vergessen wir bei all dem Materialbedarf nicht, auch im Personalbereich nachzuziehen, damit eine Durchhaltefähigkeit erreicht werden kann. Die Ausbildung der Spezialisten in den Luftstreitkräften benötigt Zeit und damit die Spezialisten überhaupt zu uns kommen, bedarf es einer deutlich besseren Besoldung.

Die Weichen für eine zukünftige moderne Luftwaffe müssen **jetzt** gestellt werden, dauert es doch zumindest drei bis fünf Jahre ab Vertragsabschluss, bis ein System eingeführt und die entsprechende Einsatzbereitschaft gegeben ist.

HERZLICHST

GÜNTHER TAFEIT LUFTSTREITKRÄFTE

### **AKTUELL**



12 · FCG-BUNDESHEERGEWERKSCHAFT 1-22

# HAND IN HAND – EXEKUTIVE UND BUNDESHEER!

### GESCHÄTZTE KAMERADINNEN UND KAMERADEN!

Seit September 2020 unterstützen die Soldatinnen und Soldaten des Österreichischen Bundesheeres die Wiener Polizei im Rahmen eines sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes beim Objektschutz. Die Überstundenbelastung für die Bediensteten der Wiener Polizei ist von Haus aus bereits eine sehr hohe. Erforderliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Terroranschlag vom 2. November 2020, mit der Covid-Krise und zuletzt auch mit dem Flüchtlingsstrom aus der Ukraine verschärften die Situation noch zusätzlich. Laufende 24-Stunden-Dienste zehren an der Substanz und beeinträchtigen natürlich auch das Privat- und Familienleben massiv. Ich bin daher sehr dankbar über die für uns sehr wertvolle Unterstützung des Bundesheeres. Derzeit werden insgesamt ca. 90 Objekte durch das ÖBH überwacht, wofür ca. 220 Soldatinnen und Soldaten im Einsatz stehen. Das entlastet die Kolleginnen und Kollegen der Polizei Wien in einem Ausmaß von ca. 28.000 Überstunden

pro Monat. Zusätzlich werden von der Polizei Wien weitere ca. 26.000 Überstunden monatlich – alleine für den Objektschutz – weiterhin selbst geleistet. Eure Unterstützung ist umso höher einzuschätzen, als das Bundesheer ja auch in vielen anderen Bereichen Unterstützung leistet. Es ist mir daher ein großes Anliegen, euch dafür meine Wertschätzung auszudrücken und ein herzliches DANKE zu sagen!

MIT KAMERADSCHAFTLICHEN GRÜSSEN

GERHARD ZAUNER

Lechard James

VORSITZENDER DES FACHAUSSCHUSSES POLIZEI WIEN, BUNDESLEITUNGSMITGLIED DER POLIZEIGEWERKSCHAFT, VORSITZENDER DER FCG-KDEÖ WIEN





### INFORMATIV UND ABWECHSLUNGSREICH

DER SCHULUNGSKURS DER FCG KÄRNTEN FAND VOM 18.5.2022 BIS 20.5.2022 IM HOTEL SCHÖNRUH AM FAAKER SEE STATT.

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause fand wieder ein Landesschulungskurs der FCG Kärnten statt. Zu dieser Schulung konnten hochrangige Vortragende aus dem Ressort gewonnen werden. Der erste Tag stand ganz im Zeichen von "Quo Vadis FCG?". Durch den Vorsitzenden der GÖD LL 25 FOInsp Ernst Homar wurden kritische Fragen innerhalb des Teams aufgeworfen, um das Gemeinsame hervorzustreichen und zu stärken, sich auf das zu besinnen, wofür wir stehen, welche Ziele die Gemeinschaft haben sollte

und wo der Weg in Zukunft hinführt.

Es gab einen Rückblick auf zwei Jahre Pandemie, aber auch einen ersten Ausblick auf die nächste PV-Wahl im Jahr 2024. Ein Vortrag zur ReOrg durch den Vorsitzenden des FA/K, Vzlt Hubert Supersberger, und die wichtigen Abläufe einer DA-Sitzung bis zum Protokoll, vorgetragen durch den Schriftführer im FA/K, OStWm Karl Bugelnig, rundeten den ersten Tag ab. Am zweiten Tag beehrte uns gleich in der Früh Obst Hans Schöpf, Mitglied im ZA/BMLV. Seine Themengebiete umspannten Neues zur Offiziersausbildung, zur San-Ausbildung und den Ablaufeines korrekten Nachbesetzungsverfahrens. Im Anschluss konnten wir ObstltdhmfD Mag.a Angelika Klug, Mil. Psychologin im SanZ Süd in der Belgier-Kaserne, bei uns begrüßen. Schwerpunkt ihres Vortrages waren die Diensttauglichkeitsuntersuchung und alle ihre Facetten.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen konnten



wir ADir Günther Tafeit, Dienstrechtsexperte und Leiter des Referates C im ZA/BMLV, willkommen heißen. Sein Vortragsbogen umspannte vergangene und geplante Dienstrechtsnovellen, Nachbesetzung von Arbeitsplätzen gemäß aktueller Weisungslage, Pensionsrecht u.v.m. Wie liest man richtig einen Organisationsplan? Dieses Thema behandelte im Anschluss Vzlt Gerald Sapper, Org Referent im ZA/BMLV. Der Gesellschaftsabend, einer der Höhepunkte jedes Schulungskurses, rundete den zweiten Tag ab. An diesem Abend ließ es sich der FCG-Landessekretär Mag. Florian Doiber nicht nehmen, uns einen Besuch abzustatten, auch der Bezirksverantwortliche für den Bereich Villach des ÖBV, Andreas Wascher, gab uns die Ehre.

Am Freitag konnten wir Herrn Bgdr MMag. Dr. Andreas Schlegel, den Leiter der ORG-Abteilung, in unserer Mitte begrüßen. Schwerpunkt seines Vortrages waren auch die ReOrg und die damit entstehenden Herausforderungen. Zahlreiche Fragestellungen, wie z.B. die Fußnotenregelung beim KdoGrpKdt oder die Aufwertung der MOB UO, rundeten die Vortragsserie ab. Mit einem gemeinsamen Mittagessen und einer würdevollen Verabschiedung durch den Vorsitzenden der GÖD LL 25, Herrn FOInsp Ernst Homar, wurde der FCG-Schulungskurs beendet. Hervorzuheben wäre noch, dass es gelungen ist, auch junge Kolleginnen und Kollegen für unsere Interessengemeinschaften zu gewinnen. Auch darf erwähnt werden, dass es im Zuge des Schulungskurses geglückt ist, mit Überzeugungsarbeit den nächsten Bundeskurs der BL 25 nach Kärnten zu holen. Er wird voraussichtlich vom 3.10. bis 6.10.22 an diesem wunderschönen Platz am Faaker See stattfinden.

VON ERNST HOMAR VORSITZENDER BUNDESHEERGEWERKSCHAFT





### DAS HEERESLOGISTIKZENTRUM ST. JOHANN

### DIE VERSORGUNGSPROFIS IN WESTÖSTERREICH

Der Garnisonsort St. Johann in Tirol, einer Marktgemeinde mit rund 9.600 Einwohnern, liegt im östlichsten Teil von Tirol. Rundherum erheben sich markante Gebirge, wie das Kitzbüheler Horn oder der Wilde Kaiser. Mit der schrittweisen Vergrößerung des Bundesheeres der Ersten Republik wurden hier seit 1933 österreichische Soldaten stationiert. 1936 wurde die Kaserne gebaut.

Der Tiroler Freiheitskämpfer und Schützenmajor Rupert Wintersteller ist der Namenspatron für die Wintersteller Kaserne, die die Heimat für die Jägerkompanie/Stabsbataillon 6 sowie die 2. Jägerkompanie/Hochgebirgsjägerbataillon 24 mit ihren rund 70 Berufssoldatinnen und -soldaten darstellt. Sie leisten als Aufklärer und Hochgebirgsspezialisten einen wesentlichen Beitrag zur Auftragserfüllung des Österreichischen Bundesheeres.

Dass in St. Johann noch eine zweite Liegenschaft des Österreichischen Bundesheeres liegt, ist vielen eher unbekannt. Umso mehr freut es mich, dass ich Ihnen mit diesem Beitrag die hervorragenden MitarbeiterInnen des Heereslogistikzentrums St. Johann (HLogZSTJ) und dessen Spezialaufträge etwas näherbringen darf.

### **Geschichtlicher Abriss**

1962 wurden im Bereich Oberhofenweg in St. Johann

in Tirol ein Verwaltungsgebäude und die Lagerhalle errichtet. In den folgenden Jahren wurde die HWiA St. Johann/T. aufgestellt, neben dem Hauptlager in St. Johann waren der Dienststelle auch Zweiglager in Wörgl und Landeck zugeordnet. In den 1990er-Jahren prägten große Um-, Zu- und Neubaumaßnahmen den Forterhalt der Liegenschaft. 1997 erfolgte die Umbenennung in Heeresversorgungsanstalt, 2005 wurde die jetzige Form des Heereslogistikzentrums eingenommen. 2013 wurde nach der enormen Überschwemmung der Liegenschaft der Hochwasserschutz erweitert. 2021 wurden aufgrund von neu zugeordneten Aufgaben im Bereich der Wirtschaftslagerabteilung zwei Hallenbüros errichtet. Erwähnenswert ist der hauseigene Schauraum für Gebirgs-, RTF- und Feldkochgerät, welcher einerseits der Dokumentation des eingeführten Geräts dient und mit dem andererseits ein möglichst lückenloser Überblick über die Entwicklung des ausgestellten Geräts seit dem Beginn des zweiten Bundesheeres erreicht werden soll.

### Ohne Mampf kein Kampf

Diesen Satz hat wohl jeder schon einmal gehört und solange die Versorgung funktioniert, macht sich darüber auch nicht wirklich jemand Gedanken. Dass sie funktioniert, das garantieren die kompetenten Bediensteten des HLogZ STJ in jeder Hinsicht.

Die Direktion 4 (ehemals: KdoEU, KdoLog, KdoSKB) verfügt in ihrer Gesamtheit unter anderem über sechs Logistikzentren, verteilt im gesamten Bundesgebiet. Jedes der Logistikzentren ist auf seine Art



und Weise für spezielle Aufträge definiert und eingerichtet. Das kleinste HLogZ (OrgPlan-bedingt) ist mit seinen 58 Bediensteten, wie man so sagt, "klein, aber oho".

Seit im Jahr 2005 die Struktur der Heereslogistik neu eingenommen wurde, zeichnet sich das HLogZ STJ in seiner Expertise durch Auftragserfüllung, Kundenzufriedenheit bei den Bedarfsträgern, Engagement und Höflichkeit aus. Ein bestmögliches Service bei der Versorgung der Truppe hat höchste Priorität. Durch die alleinige Zuständigkeit für die Instandhaltung der Feldküche 2000 sowie die Instandhaltung der Gebirgsausrüstung hat es insofern schon ein Alleinstellungsmerkmal im ÖBH und zeichnet somit als Kompetenzzentrum dafür verantwortlich. Außerdem wird hier Qualitätsmanagement und Marktbeobachtung im Bereich der Gebirgsausrüstung durchgeführt und jährlich das aktuellste und neueste Material beschafft.

### Pflichtbewusstsein und Hilfsbereitschaft

Für eine ortsfeste Friedenseinrichtung als solche ist es eher ungewöhnlich, dass man aus dem Alltag herausgerissen wird, um innerhalb kürzester Zeit zu Unterstützungsleistungen herangezogen zu werden. Wie es unlängst aufgrund von pandemiebedingten Engpässen bei verschiedensteten Einrichtungen im öffentlichen Leben aufgetreten ist, war es für die Tiroler Logistikexperten jedoch fast eine Selbstverständlichkeit, dort auszuhelfen, wo die Reserve der Republik gebraucht wird. Prozentuell gesehen hat hier das HLogZ STJ im Vergleich zu den anderen die meisten

Mitarbeiter zur Verfügung stellen können. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass das Betriebsklima passt und eine große Hilfsbereitschaft und hohes Pflichtbewusstsein vorhanden sind. Es sei hier angemerkt, dass der Anteil von Zivilbediensteten im HLogZ STJ bei 80 Prozent liegt, außerdem sind 14 weibliche Bedienstete beschäftigt.

### "Karriere mit Lehre" – eine Erfolgsgeschichte

Seit 40 Jahren bilden die professionellen Lehrlingsausbilder des HLogZ STJ junge Menschen aus der Umgebung in den Lehrberufen Tischlerei und Betriebslogistik aus. Zahlreiche ausgezeichnete Erfolge bei Lehrabschlussprüfungen, Teilnahmen an Lehrlingswettbewerben und einige Ausbildungen in Form von Lehre mit Matura seien hier nur beispielhaft angeführt. Bereits mehr als 45 Tischler bzw. Betriebslogistikfachkräfte haben ihre Lehre beim HLogZ STJ absolviert. Was jedoch für sich spricht, ist, dass die Lehrlinge nach Abschluss der Ausbildung in ein privatrechtliches Dienstverhältnis übernommen werden wollen, an der Dienststelle bleiben möchten und somit das "Überleben" der Dienststelle gewährleisten. Manch einer hat bereits Karriere gemacht und sich zum Abteilungsleiter hochgearbeitet. Die Fürsorge der Kommandanten und Vorgesetzten an der Dienststelle kommt bei den Bediensteten an und die gegenseitige Wertschätzung steht jedenfalls ganz oben im täglichen Dienstbetrieb. Gesunde MitarbeiterInnen, die sich sportlich betätigen und fit halten, sind für den Kommandanten wichtig, und so werden jährlich gemeinsame sportliche Aktivitäten

durchgeführt. Auch privat sind die Bediensteten sportlich sehr erfolgreich. So sei erwähnt, dass sich ein weiblicher Lehrling im Kickboxen zu den Stärksten in Europa zählt und eine weitere Bedienstete sich international im Schwimmen bereits unter Beweis gestellt hat.

### Die Tischler aus Tirol kommen!

Die Kasernen in Österreich werden zunehmend modernisiert, die Unterkünfte auf den neuesten Stand aebracht, und auch die Seminarzentren und Wohnheime sollen für alle Bediensteten des Ressorts oft ein Ort sein, an dem man sich wohlfühlt. Auch hier stehen wieder Bedienstete des HLogZ STJ als Garanten für Zufriedenheit, Flexibilität und Perfektionismus. Die Liebe zum Holz und der gute Umgang damit ist eine Eigenschaft, die die Tischler des HLogZ STJ besitzen und täglich einsetzen. Es gibt wohl kaum eine Kaserne in Österreich, die das Tischlereiteam und die auszubildenden Lehrlinge noch nicht gesehen haben. Sei es der höchstgelegene Truppenübungsplatz Lizum/ Walchen, die Theresianische Militärakademie oder das Seminarzentrum Iselsberg: Überall gibt es Einrichtungsgegenstände, Möbel, Vitrinen oder eine Hauskapelle, die von den Tischlern des HLogZ STJ errichtet und eingebaut wurden. Berücksichtigung von individuellen Kundenwünschen zeichnet die Dienststelle aus.

#### **Gelebte Partnerschaft**

Am 13. Juni 1997 wurde durch die Heeresversorgungsanstalt St. Johann/T. mit der Sparkasse der Stadt Kitzbühel eine Partnerschaft begründet. " . . . Zwecke der
Partnerschaft sind unter anderem das Bemühen um
gesellschaftliche Verankerung des Bundesheeres in
der Öffentlichkeit sowie die gegenseitige personelle
und materielle Unterstützung bei wehrpolitischen
Aktivitäten." (Bericht aus der lokalen Presse: Kitzbüheler Anzeiger anlässlich der Gründung). Seit nunmehr 25 Jahren wird die Partnerschaft gelebt. Jährlich stattfindende gemeinsame Aktivitäten und Meinungsaustausch zwischen den Verantwortlichen sind
Eckpfeiler im Jahresablauf und signalisieren somit
den Fortbestand der Geschwisterbeziehung.

VON JOSEF HETZENAUER
OBERKONTROLLOR, DA-VORSITZENDER
UND GBA-VORSITZENDER

FOTOS: VZLT HELMUT FEGER, ROBINOLIMB/ISTOCK





### PERSONALAUFNAHMEOFFENSIVE IM ÖBH

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird die Änderung der Heeresorganisation durch die Zusammenlegung und Harmonisierung der Führungsstruktur zur Effektivitäts- und Effizienzsteigerung von Seiten der Bundesheergewerkschaft Salzburg begrüßt. Die Altersstruktur und die zu erwartenden Ruhestandsversetzungen erleichtern die Verschlankung der Zentralstelle und sollen eine Stärkung der Truppe bewirken. Die Dislozierung von Teilen der Generaldirektion für Landesverteidigung sowie einer nachgeordneten Dienstbehörde am Standort Salzburg ermöglichen klare Laufbahnperspektiven für die Bediensteten im gesamten Bundesland. Da die Struktur der Streitkräfte auf der Ebene der Militärkommanden, Brigaden und der Heereslogistik unverändert bleiben soll, entsteht gerade aufgrund der demografischen Entwicklung und der fortschreitenden Überalterung der Einsatzverbände ein eklatantes Personalloch in diesen Bereichen.

Aufgrund der kriegerischen Entwicklungen in der Ukraine sollten in absehbarer Zeit zusätzliche Budgetmittel zur Verfügung stehen, um, einer langjährigen Forderung der Bundesheergewerkschaft Salzburg folgend, die Einsatzfähigkeit des Öster-

reichischen Bundesheeres im gesamten Spektrum der militärischen Landesverteidigung zu gewährleisten.

Deshalb fordert die Bundesheergewerkschaft Salzburg eine Personalaufnahmeoffensive für das gesamte Österreichische Bundesheer.

Diese Steigerung der Einsatzfähigkeit ist einerseits durch die verfassungsrechtliche Verpflichtung zur militärischen Landesverteidigung notwendig, andererseits ist diese Verpflichtung nur mit personell ausreichend ausgestatteten Einsatzverbänden erfüllbar.

Demzufolge ist der Dienstgeber gefordert, attraktive Rahmenbedingungen für die Aufnahme und den Aufwuchs von jungem Kaderpersonal zu schaffen, da in der gegenwärtigen Personalsituation jeglicher Spielraum für eine Steigerung der Einsatzfähigkeit des Österreichischen Bundesheeres fehlt.

VON HOFRAT MAG. DR. GEORG MAYER, M.A. BUNDESHEERGEWERKSCHAFT SALZBURG





### BUNDESHEERGEWERKSCHAFT IN OÖ

Es gibt viel zu tun in Oberösterreich! Denn mehr denn je spürt man, wie wichtig der gewerkschaftliche Einsatz für alle Bediensteten in Österreich ist, nicht nur in Form von Gehaltsverhandlungen! Gerade der Rechtsschutz tritt immer mehr in den Vordergrund. Und der macht sich bezahlt! Natürlich darf man alle anderen GÖD-Angebote und GÖD-Vorteile nicht außer Acht lassen! Außerdem ist es Zeit, Danke zu sagen, und dieses Dankeschön der FCG-Bundesheergewerkschaft OÖ gab es in Form von Narzissen-Stöcklein am 8. März 2022 zum Weltfrauentag. Der Öffentliche Dienst gilt als Vorreiter der Gleichbehandlung, Gleichstellung und gerechten Entlohnung der Frauen! Danke für euren Mut und für eure Kompetenz, die ihr tagtäglich unter Beweis stellt! Am 8. April 2022 wurden alle Mitglieder zu einem Schulungstag nach Hörsching eingeladen. Dazu trafen sich 40 Personen aus allen oberösterreichischen Standorten und Bereichen des Bundesheeres. Neben aktuellen Themen und dem Informationsaustausch untereinander war am Nachmittag der Wehrsprecher der ÖVV, Abgeordneter z. NR Bgm. Fritz Ofenauer, zu einem Vortrag geladen. Mag. Fritz Ofenauer referierte über aktuelle Themen aus dem Bereich des Landesverteidigungsausschusses und hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der anwesenden Funktionäre. Vor allem Problematiken, die das Dienst- und Besoldungsrecht aus dem Bereich des BMLV betreffen, wurden dem Wehrsprecher erläutert und dargelegt, einhergehend mit den dazu gehörenden Lösungs- und Verbesserungsmöglichkeiten für die Bediensteten im BMLV.

### Viele Fragen, gute Antworten

Aber auch Fragen wie:

- Wie real ist die Erhöhung des Budgets auf ein Prozent des BIP und wird das Budget 2022 noch erhöht?
- Gibt es Planungen für die Modernisierung des Heeres?
- Wie ist der Stand der Verschlankung der Zentralstellenorganisation und Anpassung der Wertigkei-

ten der Truppe?

- Wie ist der Stand der Modernisierung der Kampfpanzerflotte in Wels?
- Wie sieht die Planung der Nachfolge der Schützenpanzerflotte ULAN in Ried aus?
- Wie ist der Stand und politische Wille zur Nachbeschaffung des operativen Lufttransportsystems Herkules C130?
- Wie ist der Stand der Modernisierung der Hubschrauberflotte?

konnte der Wehrsprecher zum großen Teil beantworten. Der Vorsitzende der Bundesheergewerkschaft OÖ, Daniel Soucek, bedankte sich bei Mag. Fritz Ofenauer für seine Zeit und den wichtigen und konstruktiven Informationsaustausch mit der Funktionärsbasis.

VON DANIEL SOUCEK, VORSITZENDER BUNDESHEERGEWERKSCHAFT OBERÖSTERRREICH





### EIN WEG ENTSTEHT, WENN MAN IHN GEHT!

Unter diesem Motto stand der Schulungskurs der steirischen göd.fcg-PersonalvertreterInnen und Gewerkschaftsfunktionärinnen und -funktionäre dieser Tage in Laubegg. Informationen aus erster Hand über die Neuerungen in der Organisation, im Personalwesen oder im Einsatzgeschehen wurden durch hochkarätige Vortragende, welche allesamt Koryphäen und Entscheidungsträger in ihren Bereichen sind, unseren Kolleginnen und Kollegen übermittelt. Einen Höhepunkt stellten natürlich die Besuche des Stabschefs der Frau Bundesminister, GenMjr Mag. Friedrich Schrötter, sowie des Landesrats Mag. Christopher Drexler dar. "Besonders freut es mich auch, dass so viele Kolleginnen und Kollegen sowie Neueinsteiger an unserer gemeinsamen Schulung im Interesse der Bediensteten teilnahmen", so Gerald Sapper.

### Tag der Führungskräfte

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer empfing am 13. Mai 2022, so wie jedes Jahr, die neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere im Grazer Burghof. Die Vorsitzenden der Personalvertretung Vzlt Gerald Sapper und ADir RgR Günther Tafeit nahmen auf Einladung des Landeshauptmanns daran teil. Wir wünschen den jungen Offizieren und Unteroffizieren in ihren Führungsaufgaben viel Soldatenglück. Die Interessen der aktiven Kameradinnen und Kameraden werden dabei in allen Bereichen des Dienstes durch die gesetzliche Personalvertretung gewahrt und gefördert.

Ein Dank gilt auch der OG ST sowie der UOG ST für die Initiative in diesem Bereich!

VON GERALD SAPPER, VORSITZENDER BUNDESHEERGEWERKSCHAFT STEIERMARK





Empfang für die neu Ausgemusterten



GenMjr Mag. Friedrich Schrötter



bmlv.gv.at

# BLACKOUT

### **EIGENVORSORGE**

Wir können "Schutz und Hilfe" nur dann leisten, wenn wir unsere Familien in Sicherheit und versorgt wissen. Eine zweiwöchige Eigenversorgungsfähigkeit ist jedem zumutbar und schafft einen wichtigen Sicherheitspuffer, sollte doch einmal etwas schiefgehen. In der nächsten Zeit erhält jeder im Bundesheer diesen Folder mit Informationen zu einem Blackout.

Er ist auch Ratgeber für die Eigenvorsorge.

ALLE INFOS ZU EINEM BLACKOUT UND FÜR DIE EIGENVORSORGE FINDEN SIE AUF:

**BUNDESHEER.AT/BLACKOUT** 

DER BLACKOUT-FOLDER ZUM DOWNLOAD:





NUR WENN UNSERE FAMILIEN GUT VERSORGT UND VORBEREITET SIND, KÖNNEN WIR UNSERE GANZE ENERGIE FÜR DEN SCHUTZ ÖSTERREICHS AUFBRINGEN.



## Mitgliedsanmeldung

1010 Wien, Teinfaltstraße 7, Tel.: 01/53 454 139, E-Mail: mv@goed.at, ZVR-Nr.: 576439352

Akad. Titel	Anrede	Staatsbürgerschaft	Geschlecht männl. weibl.	
Familienname, Vorname			Beitritt ab	
Wohnadresse			Beamter/in	
PLZ	Ort		Vertragsbedienstete(r)	
Telefonnummer		SV-Nr./GebDatum	Angestellte(r)	
E-Mail			Lehrling  Student/in, Schüler/in	
Ich willige ein, dass die GÖD mich telefonisch bzw. per elektronischer Post (§ 107 TKG) kontaktieren darf, um über Serviceleistungen, etwa Aktionen für Tickets, Bücher, Veranstaltungen udgl., zu informieren und sonstige Informationen zu übermitteln. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.				
Beschäftigt bei (Dienststelle)				
Bezugsauszahlende Stelle				
Personalnummer				
Anschrift Dienststelle				
PLZ	Ort			
Bundesvertretung		BetreuerIn/WerberIn		
Waren Sie bereits Mitglied des Österreichischen Gewerkschaftsbundes ab 1945?				
Wenn ja, bei welcher Gewerkschaft?				
Angabe der Mitgliedsnummer				

Ich bestätige, die umseitige Datenschutzerklärung (auch abrufbar unter <u>www.oegb.at/datenschutz</u>) zur Kenntnis genommen zu haben.

### Beitragseinbehalt durch den Dienstgeber

Ich erklare mich einverstanden, dass mein Gewerkschaftsbeitrag
durch den/die Dienstgeber/in, Arbeitgeber/in von meinem Bezug/
Gehalt/Lohn/Lehrlingsentschädigung bzw. durch die PVA/pensions-
auszahlende Stelle von meiner Pension einbehalten und überwiesen
wird; und ich deshalb meine Einwilligung erteile, dass meine im Zu-
sammenhang mit der Beitragseinhebung erforderlichen personen-

bezogenen Daten (dies sind in jeweils aktueller Form die oben angegebenen Daten) von meinem Arbeitgeber und der Gewerkschaft verarbeitet werden dürfen und ermächtige den/die Arbeitgeber/in, diese Daten an den Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Öffentlicher Dienst zu übermitteln. Diese Einwilligung kann jederzeit gegenüber der GÖD widerrufen werden.



Ort, Datum Unterschrift



## Mitgliedsanmeldung

1010 Wien, Teinfaltstraße 7, Tel.: 01/53 454 139, E-Mail: mv@goed.at, ZVR-Nr.: 576439352

### Datenschutzerklärung

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. In dieser Datenschutzinformation informieren wir Sie über die wichtigsten Aspekte der Datenverarbeitung im Rahmen der Mitgliederverwaltung. Eine umfassende Information, wie die GÖD/der ÖGB mit Ihren personenbezogenen Daten umgeht, finden Sie unter www.oegb.at/datenschutz.

Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer Daten ist der ÖGB. Wir verarbeiten die umseits von Ihnen angegebenen Daten mit hoher Vertraulichkeit, nur für Zwecke der Mitgliederverwaltung der Gewerkschaft und für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft bzw. solange noch Ansprüche aus der Mitgliedschaft bestehen können. Rechtliche Basis der Datenverarbeitung ist Ihre Mitgliedschaft in der GÖD/im ÖGB; soweit Sie dem Betriebsabzug zugestimmt haben, Ihre Einwilligung zur Verarbeitung der dafür zusätzlich erforderlichen Daten.

Die Datenverarbeitung erfolgt durch die GÖD bzw. den ÖGB selbst oder durch von diesem vertraglich beauftragte und kontrollierte Auftragsverarbeiter. Eine sonstige Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht oder nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland.

Ihnen stehen gegenüber der GÖD/dem ÖGB in Bezug auf die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung zu. Gegen eine Ihrer Ansicht nach unzulässige Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit eine Beschwerde an die österreichische Datenschutzbehörde (www.dsb.gv.at) als Aufsichtsstelle erheben.

Sie erreichen uns über folgende Kontaktdaten:

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Teinfaltstraße 7, 1010 Wien Telefon: 01/534 54-0; E-Mail: goed@goed.at

Den Datenschutzbeauftragten des ÖGB erreichen Sie unter: datenschutzbeauftragter@oegb.at

### Information über die Beitragshöhe

Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt 1% des Bruttomonatsbezuges, höchstens jedoch 1% des Referenzbetrages gem. § 3

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar, im Fall des Abzuges durch den/die Dienstgeber/in wird dies sofort wirksam. Ein reduzierter Fixbeitrag gilt für:

- StudentInnen, Arbeitslose, außerordentliche Karenzurlaube und Krankenstände ohne Bezüge: € 1,80 monatlich.
- SchülerInnen, Lehrlinge, VerwaltungsassistentInnen, KrankenpflegeschülerInnen und PräsenzdienerInnen im Ausbildungsdienst (PiAD): € 1,10 monatlich.